

**Papierbindfaden.** — Wie uns aus dem Leserkreis mitgeteilt und von dem Kaiserl. Briefpostamt Leipzig bestätigt wird, werden alle mit Papierbindfaden verschürten Drucksachensendungen von der Beförderung nach dem Auslande ausgeschlossen. Als Grund für diese Maßnahme wird angegeben, daß der aus Papier, mit oder ohne Einlage von Draht oder anderen Stoffen hergestellte Bindfaden zur Verschulung von Postsendungen nach dem Auslande ungeeignet sei.

**Veshallen an der Kampflinie.** — Vom westlichen Kriegsschauplatz wird der »Frankf. Ztg.« berichtet: Nicht weit hinter der Kampflinie auf den Maashöhen, die gegenwärtig die Blicke der Welt fesseln, unterhält eine Reserve-Division in mehreren ihrer Ruhedörfer seit dem 1. August 1915 Veshallen, deren reiche Ausstattung jeder neu zu uns kommende Kamerad mit Recht bestaunt. Solche Stätten tragen zur Hebung des Geisteslebens im Felde ihr gut Teil bei, und darum mögen sie in der Heimat wieder einmal erwähnt und empfohlen werden. Bisher schon ist Ausstattung und Unterhalt der Freigebigkeit einer stattlichen Reihe deutscher Verleger zu danken. Die Offiziers- und die Mannschaftsveshalle auf dem »Ernst Moritz Arndt-Platz« in unserem Ruhedorfe P. gewinnt für uns stets mehr an Bedeutung und Anziehungskraft. In den Nachmittags- und Abendstunden ist der für 720 Benutzer eingerichtete Mannschaftsraum oft zu klein. Entsprechend dem Anspruch erweitert sich auch der Lesestoff fast wöchentlich. Zurzeit liegen hier schon 45 in täglicher Auflage erscheinende Zeitungen und 30 Zeitschriften aus. Die verschiedensten Richtungen, die verschiedensten Gane haben ihre Vertretung. Eine je reichhaltigere Auswahl den vom Schützengraben Kommenden geboten werden kann, desto besser werden die Veshallen ihre Bestimmung erfüllen können. Nicht mit Unrecht hat ihr Schöpfer, unser Divisionspfarrer L. Hoppe, diese Stätten geistiger Erholung »Bildungskanon« genannt. Mögen sie in ihrer Wirkung, ihrem Segen tiefgründig sein wie unsere guten Körfer!

Dr. B.

**Fremdwörter.** — Die Handelskammer zu Augsburg gab am 11. Februar folgende Erklärung ab: »Die Kammer billigt grundsätzlich die Bestrebungen, welche auf eine Verdeutschung der unnötigen und ohne weiteres durch deutsche Ausdrücke ersichtbaren Fremdwörter in Handel und Gewerbe abzielen. Die Verdeutschungen von geschäftlichen Ausdrücken, insbesondere von Warennamen, dürfen aber nur unter ausreichender Rücksichtnahme auf die bisherige Entwicklung und auf die Bedürfnisse des geschäftlichen Lebens erfolgen. Das anzustrebende Ziel wird am leichtesten durch ein verständnisvolles, vom Uebereifer freies und von behördlichen Vorschriften unabhängiges Zusammenwirken aller beteiligten Kreise erreicht.«

**Ungarische Gelehrte in Konstantinopel.** — Die türkische Regierung beschloß, an der Universität Konstantinopel zwei Lehrstühle mit ungarischen Gelehrten zu besetzen, wahrscheinlich einen für Geschichte und einen für turanische Philologie. In Stambul soll ein ungarisches wirtschaftliches Institut errichtet werden.

**Der Krieg ein unvermeidliches Unglück?** — Nachdem bereits der zwölfte Senat des Preuß. Kammergerichts dem zum Heeresdienst eingezogenen Handlungsgehilfen den Anspruch auf das Sechswöchengehalt abgesprochen hat, stellte sich nun auch der achte Senat auf denselben Standpunkt. Es sei nicht angängig, die Erfüllung einer allgemeinen staatsbürgerlichen Pflicht unter den Begriff des Unglücks zu bringen.

**Unzulässige Ansichtspostkarten nach dem Auslande.** — In den Tageszeitungen findet sich folgende, anscheinend amtliche Mitteilung: Den Auslandsstellen werden zahlreiche nach dem Auslande gerichtete Postkarten mit Abbildungen von Städten, Stadtteilen und Landschaften zugeführt, deren Beförderung mit der Post verboten ist. Es ist nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß solche Postkarten schon bei den Aufgabepostanstalten von der Beförderung ausgeschlossen werden.

**Istituto di Arti Grafiche, Bergamo.** — Wegen Beteiligung an der Herausgabe deutschfeindlicher Schriften wurde das Istituto di Arti Grafiche in Bergamo auf Veranlassung des Vorstandes des Börsenvereins im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels gestrichen.

**Deutscher Anwaltsverein.** — Die Vertreterversammlung des Deutschen Anwaltsvereins ist auf Sonntag, den 16. April, nach Eisenach zusammenberufen worden. Neben einer Reihe von geschäftlichen Fragen stehen namentlich die Entlastungsverordnung vom 9. September 1915

sowie Maßnahmen zur Hebung der wirtschaftlichen Lage der Rechtsanwaltschaft auf der Tagesordnung.

**E. Mühlthaler's Buch- und Kunstdruckerei A. G., München.**  
Bilanzkonto per 31. Dezember 1915.

Aktiva		M	ℳ
Immobilienkonto:			
a) Gebäude . . . . .	M 602 497.79		
Abreibung . . . . .	M 6 542.95	595 954	84
b) Grundstück . . . . .		1 100 00	—
Einrichtungskonto:			
Stand am 1. Januar 1915 . . . . .		906 929	03
Zugang . . . . .	M 5 238.12		
Abgang . . . . .	M 4 236.89	1 00	23
Vorräte: Papier, Farben, Material, Kohlen und Verlagsartikel . . . . .			15 347
Halbfabrikate . . . . .			9 585
Rassa und Effekten . . . . .			2 32
Debitoren einschl. Bankguthaben . . . . .			107 41
		2 738 557	47
Passiva.			
Aktienkapitalkonto . . . . .		750 000	—
Hypothekenkonto . . . . .		1 320 000	—
Erneuerungsfondskonto . . . . .		324 219	27
Reservefondskonto . . . . .		75 000	—
Spezialreservefondskonto . . . . .		180 000	—
Debitorenreservekonto . . . . .		10 000	—
Gebührenäquivalentreservekonto . . . . .		10 000	—
Fiskusreservekonto . . . . .		2 000	—
Kreditoren . . . . .		56 328	16
Gewinn- und Verlustkonto:			
Vortrag von 1914 . . . . .	M 7 313.68		
Gewinn für 1915 . . . . .	M 3 696.36	11 0	04
		2 738 557	47

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1915.  
Soll.

	M	ℳ
Papier, Farben und Material . . . . .	37 108	96
Feuerung und Beleuchtung . . . . .	6 083	16
Löhne und Saläre . . . . .	192 487	71
Angestellten- und Arbeiterversicherung . . . . .	5 121	87
Betriebskosten . . . . .	52 419	84
Abreibung auf Gebäude . . . . .	6 542	95
Gewinn . . . . .	11 010	04
	310 774	53

Haben.

	M	ℳ
Gewinnvortrag von 1914 . . . . .	7 313	68
Fabrikationskonto . . . . .	303 460	85
	310 774	53

München, 23. Februar 1916.

E. Mühlthaler's Buch- und Kunstdruckerei A. G.  
B. Polzer.

Geprüft und mit den Büchern übereinstimmend befunden.  
München, 1. März 1916.

Clemens Steyrer. E. Wildt.

Eine Dividende gelangt für 1915 nicht zur Auszahlung. — Die satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Kommerzienrat Max Weinschenk, Regensburg, und Direktor E. Wildt, München, wurden wiedergewählt.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 72 vom 24. März 1916.)

**Personalmeldungen.**

**Christian Griepenkerl †.** — In Wien ist der Historienmaler Prof. Christian Griepenkerl im Alter von 78 Jahren gestorben. Sein erstes großes Bild war Oedipus, von Antigone geführt, eines seiner letzten eine klassische Landschaft mit einem Akt am Meeresstrande. Im engen Anschluß an die von seinem Lehrer Rahl hinterlassenen Entwürfe hat er mit Eduard Witterlich den Vorhang der Wiener Hofoper mit Szenen aus der Orpheusmythe bemalt, sowie eine Reihe Deckenbilder im Palazzo Grassi in Venedig, in der Gmundener Villa der Großherzogin von Toscana, in der Wiener Akademie, in Hansens Parlamentsbau usw. geschaffen.